

## Mit dem grünen Lautenbände.

*Mäßig.*

1. „Schad um das schön-e  
2. Ist auch dein gan-zer

grü - ne Band, daß es ver-bleicht hier an der Wand, ich hab das Grün so  
Lieb-ster weiß, soll Grün doch ha - ben sei - nen Preis, und ich auch hab es

gern, ich hab das Grün so gern!“ So sprachst du, Lieb-chen, heut zu mir; gleich  
gern, und ich auch hab es gern. Weil uns - re Lieb ist im - mergrün, weil

knüpf ich's ab und send es dir: Nun hab das Grü - ne gern, - nun  
grün der Hoff - nung Fer - nen blühh, drum ha - ben wir es gern, - drum

hab das Grü - ne gern!  
ha - ben wir es gern.

3. Nun schlinge in die Locken dein das grüne Band ge - fäl - lig ein, du hast ja's Grün so gern, du

hast ja's Grün so gern. Dann weiß ich, wo die Hoffnung wohnt, dann weiß ich, wo die Lie - be

thront, dann hab ich's Grün erst gern, dann hab ich's Grün erst gern.

## 14. Der Jäger.

*Geschwind.*

1. Was

*mf, staccato* *p*

sucht denn der Jä - ger am Mühl - bach hier? bleib, trot - zi - ger Jä - ger in dei - nem Re - vier! hier  
2. bes - ser, du blie - best im Wal - de da - zu und lie - best die Mühlen und Mül - ler in Ruh. Was